

KOMPASS

SPD-STADTTEILZEITUNG FÜR KARLSHOF | ISRAELSDORF | GOTHMUND

■ Nr.1 | April/Mai 2013 | 40. Jahrgang | Ausgabe 148 ■

2013:

150 Jahre SPD

100. Geburtstag Willy Brandt

Hinweise zu den Veranstaltungen anlässlich der Feierlichkeiten auf Seite 3.

SPD

„Ist drin, was draufsteht?“

„Ein Lebensmittelskandal jagt den nächsten!“ Fast muss man diesen Eindruck gewinnen nach verschimmeltem Mais, Pferdefleisch in der Lasagne und Bio-Eiern von Hühnern aus Legebatterien bereits in den ersten Monaten des Jahres. Und wir müssen wohl davon ausgehen, dass ein Ende der Skandale mit Sicherheit noch nicht erreicht ist. VerbraucherInnen werden von den Herstellern hinters Licht geführt, besser gesagt, betrogen. Kann der Genuss solcher Lebensmittel darüber hinaus Risiken für unsere Gesundheit bergen?

Was ist zu tun? Reichen „strengere Kontrollen“, wie nach jedem veröffentlichten Vorfall reflexartig von Politikern gefordert, aus? Haben VerbraucherInnen Mitschuld, wenn sie nach immer billigeren Lebensmitteln greifen? Werden Herstellung und Verarbeitung von Nahrungs- und Lebensmitteln bei der Globalisierung der Lebensmittelindustrie immer undurchsichtiger und damit für uns risikoreicher?

Viele Menschen, gerade auch in Karlsruhof und Israelsdorf, sind für das Thema sensibilisiert und versuchen sich und ihre Angehörigen gesund zu ernähren. Der SPD-Ortsverein möchte das Problem aufgreifen und im Rahmen des diesjährigen „Dialogs im Frühling“ mit Ihnen Fragen zur Lebensmittelqualität und zum Verbraucherschutz diskutieren. Alle Interessierte sind zu dieser öffentlichen Veranstaltung am 3. Mai herzlich eingeladen.

Zur Kommunalwahl 2013

IHR SPD-KANDIDAT HENRI ABLER STELLT SICH VOR:

Liebe Wählerinnen, liebe Wähler in Karlsruhof und Israelsdorf,

bei der anstehenden Wahl zur Lübecker Bürgerschaft kandidiere ich für die Lübecker SPD im neu geschnittenen Wahlkreis 17, der im Wesentlichen die Stadtteile Karlsruhof, Israelsdorf und Gothmund umfasst.

Ich bin 1953 in Lübeck geboren, von Beruf Diplombetriebswirt, Angestellter und als Dozent in der Erwachsenenbildung tätig. Seit 1998 bin ich ununterbrochen Mitglied der Lübecker Bürgerschaft, die letzten 10 Jahre habe ich als Bürgerschaftsmitglied die Interessen von Karlsruhof und Israelsdorf vertreten.

Zur Zeit bin ich stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD und Vorsitzender des Hauptausschusses, daneben Mitglied im Wirtschaftsausschuss und im Werkausschuss für die Entsorgungsbetriebe. Besonders stolz bin ich darauf, dass es uns gelungen ist, die gescheiterte Privatisierung von Müllabfuhr und Straßenreinigung rückgängig zu machen.

Lübeck hat dank der guten Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Politik den schwierigen Strukturwandel

nach dem Aus für Werften, Metallhütte, Villeroy & Boch, dem Abzug von Bundeswehr und Bundesgrenzschutz gut bewältigt.

Medizintechnik, Nahrungsmittel, Universitätsstadt, IKEA-Ansiedlung, Lübeck ist ein attraktives Ziel für Städtetouristen von Nah und Fern. Das Hotelprojekt auf dem seit vielen Jahren brach liegenden ehemaligen Stadthaus-Gelände wird von der Lübecker SPD mit Nachdruck vorangetrieben. Den Grundstücksverkauf und die Rahmenbedingungen für die Bebauung hat die Bürgerschaft Anfang des Jahres beschlossen.

Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, die begonnenen Initiativen zu einem erfolgreichen Ende zu bringen und bitte um Ihre Unterstützung bei der Kommunalwahl am 26. Mai.

Ihr Henri Ablér



Herzliche Einladung zum „Dialog im Frühling“:

„Ist drin, was draufsteht?“

Lebensmittelqualität und Verbraucherschutz

Podiumsgespräch und Diskussion mit:

- **Gabriele Hiller-Ohm**, Lübecker Bundestagsabgeordnete
- **Jan-Wilhelm Schmidt**, Vorsitzender des Bauernverbandes Lübeck
- **Rainer Garbe**, Stadtverwaltung Lübeck, Lebensmittelaufsicht
- **Henri Ablér**, Mitglied der Bürgerschaft und Vorsitzender des Hauptausschusses der Stadt (Moderation)

Freitag, 3. Mai 2013, 19.30 Uhr

**Gemeindesaal der St. Stephanus-Kirche
Karlsruhof, Dornierstraße 52**

Karlsruhof-
Israelsdorf

SPD

■ **KOMPASS** | INTERNET:

KOMPASS UND ANDERE INFORMATIONEN
DER ÖRTLICHEN SPD IM INTERNET UNTER:

www.spd-karlsruhof-israelsdorf.de

ORTSGESCHICHTE

„Unter den Linden“

„Angenehmster Erholungs-Aufenthalt unter dem Schatten alter Linden“ - die Werbung der einstigen Israelsdorfer Gastwirtschaft „Unter den Linden“ übertrieb nicht. Sie beschrieb um 1900 zutreffend einen schön gelegenen Bier- und Kaffeegarten mitten im Dorf, in dem die Gäste unter einem regelrechten Baumdach saßen, das von den waagrecht gezogenen Ästen der umstehenden Linden gebildet wurde. Die Alleebäume an der Dorfstraße (heutige Waldstraße) stellten die südwestliche Begrenzung dar.



Gartenwirtschaft „Unter den Linden“ um 1900.

„Unter den Linden“ war zu jener Zeit eines der Israelsdorfer Bauerngehöfte, die eine Schankerlaubnis besaßen und in ihren Häusern eine Gaststube eingerichtet hatten. Das Idyll fand ein jähes Ende als im Oktober 1907 ein Großbrand das gesamte Anwesen vernichtete.

1911, Israelsdorf besaß eine ungeheure Anziehungskraft als Ausflugsort, eröffnete an derselben Stelle das neue „Gesellschaftshaus Lindenhof“. Für das Restaurant- und Logiehaus mit Ballsaal kündigte sich jedoch schon um 1930 das Ende an. Das inzwischen in „Waldblick“ umbenannte Gasthaus wurde nur noch saisonweise betrieben; später beherbergte es gewerbliche Nutzungen und diente nach dem Krieg als Flüchtlingsunterkunft. Nach dem Abbruch des Gebäudes 1961 entstand auf dem Gelände das DRK-Alten- und Pflegeheim „Lindenhof“.



Kaum etwas erinnert an den Ort, wo noch vor über 100 Jahren die mit Linden bestandene Gartenwirtschaft lag. Zur Zeit entsteht dort das neue Gebäude des Alten- und Pflegeheimes. Dazu musste eine alte Linde weichen; selbst der Name „Lindenhof“ für das Heim wurde inzwischen abgeschafft. Es heißt jetzt „DRK-Senioren- und Pflegezentrum im Park“ - ein Stück Identitätsstiftendes weniger! ■

Rückblick „häppchenweise“

Nun schon zum dritten Mal, aber keineswegs eine Wiederholung: „häppchenweise“ am 2. März bot erneut eine noch nie da gewesene Mischung aus Künstlerdarbietungen. Mehr als hundert Gäste genossen Kultur, Kulinarisches, Party und Disco. Durch das künstlerische Programm führte in bewährter Weise Knut Peters.

Kaum dass die Zuschauer Platz genommen hatten, wurden sie sogleich mit in das musikalische Programm einbezogen, das Knut Peters mit der „Grölgruppe“ temperamentvoll eröffnete. Zusammen mit dem Combinaire-Schauspieler Ulli Haussmann und musikalischer Begleitung am Schlagzeug und Piano wurden die Gäste zum gemeinsamen Singen von bekannten Chansons animiert.

Das Singen der eigens getexteten Hymne „Oh, Forstmeisterweg“ nach der Melodie von „Oh, Champs-Élysées“ war dabei ein witziger Höhepunkt dieses Programmteils. (Text s. Seit 4.)

Dann wurde es mucksmäuschenstill im Saal des Gemeinschaftshauses Karlshof, denn der 12-jährige Aaron Wittke, erster Preisträger von „Jugend musiziert“ hatte seinen Auftritt. Souverän trug er ersten Satz des Cellokonzerts Nr. 1 des Komponisten Camille Saint Saens auf dem Violoncello vor, wofür er mit herzlichem Beifall bedacht wurde.

Abwechslungsreich gestaltete sich der weitere Verlauf des Abends. Mit seiner Performance und Zauberei versetzte Frank Heilmann die Zuschauer ins Staunen. Die Sopranistin und vielfach preisgekrönte Opernsängerin Maria Bulgakova, begleitet von Irina Kanewski am Klavier, begeisterte mit Operettenmelodien. Es folgte die Band „so basic“: Mit einer speziellen Mischung aus Jazz,

Rock, Folk und Pop-Musik, durchweg eigenen Kompositionen und z.T. ungewöhnlichen Instrumenten bestritten die drei Musiker Heino Krumbek, Peter Köhler und Benjamin Lüdke ein fulminantes Finale.

Nach der Kultur wurden die kulinarischen Häppchen aufgetragen, die von Mitgliedern des Ortsvereins zubereitet worden waren. Bei Tapas satt und gutem



Gemeinsames Singen im Saal: Ulli Haussmann und Knut Peters stimmen „Oh, Forstmeisterweg“ an.

Wein stieg die Stimmung weiter, bis es niemanden mehr auf den Stühlen hielt und Jung und Alt ausgelassen bis in die Nacht tanzten.

Der SPD-Ortsverein Karlshof-Israelsdorf als Veranstalter bedankt sich sehr bei allen Künstlern, die ohne Gage auftraten und wie immer, bis auf wenige Ausnahmen, aus Karlshof stammten. Ein weiterer Dank gilt Frau Fabisch aus der Ladenzeile Forstmeisterweg für den Kartenvorverkauf und allen weiteren Beteiligten, die zum Gelingen der Veranstaltung „häppchenweise“ beigetragen haben. ■

Wahlkampf: CDU-Klientelpolitik

KEINE GLEICHBEHANDLUNG DER LÜBECKER SPORTVEREINE

Die CDU hat mit Unterstützung von FDP, Grüne, Linke, FUL und Freien Wählern in der Bürgerschaftssitzung am 21. März dafür gesorgt, dass der Fördertopf für die Lübecker Sportvereine bis 2015 leer bleibt. Diese Parteien haben mit ihren Stimmen beschlossen, dass alle Sportfördermittel (300.000 Euro) an den TSV Travemünde in den nächsten Jahren für einen Hallenneubau fließen.

Mit dieser „Extrawurst“ zugunsten eines Vereins bedient die CDU ihr Travemünder Klientel und führt die von der Stadt im Konsens mit den Lübecker Sportvereinen aufgestellte Förderrichtlinie ad absurdum. Die Konsequenz? Alle

anderen Sportvereine gehen für die nächsten Jahre leer aus, da die im Haushalt eingestellten Mittel durch diesen CDU-geführten Beschluss verbraucht sind. Die SPD steht zu der Sportförderrichtlinie der Hansestadt Lübeck, die Sportvereinen einen Zuschuss bei Baumaßnahmen von maximal 60.000 Euro gewährt. Deshalb hat sie zugestimmt, den Neubau der TSV-Sporthalle in Travemünde mit dem richtlinienkonformen Betrag von 60.000 Euro zu bezuschussen, aber nicht mit zusätzlichen Mitteln in Höhe von 240.000 Euro. Auch bei diesem Vorhaben müssen die gleichen Bedingungen gelten wie in allen anderen Stadtteilen auch.

Am 26. Mai wählen gehen:



Henri Abler

SPD

Twiehaus geschlossen!

ENDGÜLTIGES ENDE EINER TRADITIONSGASTSTÄTTE

Die Gerüchteküche in Israelsdorf brodelte. Bald nach Jahresanfang hieß es: „Das Twiehaus macht nicht wieder auf!“ Der KOMPASS fragte nach.

Markus Lechner, inzwischen ehemaliger Inhaber der Gaststätte, bestätigte zu seinem Leidwesen das Gerücht, dass das Twiehaus nach der Winterpause nicht wieder geöffnet werden würde. Es stünden zum einen eine Reihe baulicher Sanierungsarbeiten am alten Gebäude an, zum anderen hätte sich das Geschäft negativ entwickelt, so dass das Restaurant wirtschaftlich nicht mehr tragbar sei. Das Gebäude sei bereits verkauft.

Mit einem Anflug von Enttäuschung sagte Herr Lechner, dass es nicht ausreiche, sich per Unterschrift für den Erhalt des traditionellen Ausflugslokals einzusetzen (2009 hatten in einer Unterschriftenaktion über 800 Menschen die Fortführung des Restaurants gefordert), aber gleichzeitig hier nicht einzukehren.



Verlust eines vertrauten Anblicks - werden hier bald neue Wohnhäuser stehen?

Das Twiehaus mit seiner rund 270-jährigen Geschichte stand als Synonym für den Ausflugsort Israelsdorf und war das letzte der hiesigen ehemals fünf großen Ausflugslokale. Unzählige Ausflügler kamen hier her, ob zu traditionellen Feierlichkeiten wie dem Pfingstfest, zu Familienfeiern oder öffentlichen Veranstaltungen. Es diente diversen Vereinen und Verbänden, z.B. der Freiwilligen Feuerwehr, der Siedlungsgemeinschaft oder politischen Parteien als Versammlungsort. Es war gleichzeitig Café, Restaurant und Gartenlokal im Tagesbetrieb; berühmt seine „Kaffeewarmhaltehauben“,

berüchtigt seine üppigen Windbeutel weit über Lübecks Grenzen hinaus!

Der SPD-Ortsverein bedauert die Schließung des Twiehauses sehr. Nach Verlust von Geschäften und anderen Gaststätten im Ort wie dem Coop-Markt, der „Bauernkate“ und der Gothmunder „Fischerklause“ ist erneut eine weitere Einrichtung für das öffentliche Leben in Karlshof-Israelsdorf-Gothmund verloren gegangen.

Und wie sieht die Zukunft aus? Konkretes war bis Redaktionsschluss nicht bekannt. Ein Denkmalschutz für das ortstypische, einzig verbliebene historische Ausflugslokal besteht jedenfalls nicht, ein Abbruch des Gebäudes scheint daher wahrscheinlich. Traum des SPD-Ortsvereins wäre ein Restaurant in renovierten Räumlichkeiten – ein Altraum dagegen der Verlust des Jahrhunderte alten Twiehaus-Gebäudes und eine x-beliebige Neubebauung mit Wohnhäusern. Im schlimmsten Fall unter „Ausräumung“ des Geländes von altem Baumbestand einschließlich des Lindenrondells sowie der kleinen Lindenreihe an der Gebäuderückseite, um die vorhandene Zuwegung am Buchenweg als Zufahrt nutzbar zu machen.

An ausreichend Wohnhäusern fehlt es in unseren Ortsteilen nicht, meint der KOMPASS, sondern an Treffpunkten, Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten sowie anderen öffentlichen Einrichtungen. Eine bedenkliche Entwicklung, die uns alle angeht, findet auch Henri Abler, SPD-Bürgerschaftskandidat und Ortsvereinsvorsitzender: „Wir alle müssen uns dafür einsetzen, dass es in unseren, bereits auf dem Weg zu reinen „Schlafstädten“ befindlichen Ortsteilen nicht noch zu weiterem Abbau sozialer Infrastruktur kommt. Wohn- und Lebensqualität hängen im hohen Maße auch von öffentlich nutzbaren Einrichtungen und Institutionen, und zwar vor Ort, ab.“

VERANSTALTUNGEN

Willy Brandt

2013 jährt sich der Geburtstag von Alt-Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt, Lübecks Ehrenbürger, zum 100. Mal. Aus diesem Anlass finden zahlreiche Veranstaltungen in Lübeck und Berlin statt, mit denen die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung über das ganze Jahr hinweg an den sozialdemokratischen Staatsmann erinnert.

Am **21. Juni** wird eine Gedenktafel am Lübecker Geburtshaus Willy Brandts in der Meierstraße eingeweiht und einen Tag später feiert Lübeck Willy Brandt:

„Ein Fest für Willy“

am **22. Juni**, von **10 bis 23 Uhr**, auf dem **Koberg**

Der SPD-Kreisverband Lübeck richtet dieses Bürgerfest aus. Ein buntes Fest für Groß und Klein mit Geschichten und Geschichte über Willy Brandt und seine Zeit, mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm, Open-Air-Kino und vielen Aktionsbereichen.

Dieses Fest reiht sich ein in die Feierlichkeiten zum

150. Geburtstag der SPD

Bundesweit wird das Parteijubiläum mit vielen unterschiedlichen Veranstaltungen begangen wie dem „Deutschlandfest“ in Berlin im August oder einer Reise zu den Gründungsstätten der Partei. Ausstellungen, Vorträge und Vorführungen des Films „**Wenn Du etwas verändern willst...**“ werden an vielen Orten in Deutschland die Geschichte der SPD behandeln.

Mehr Informationen zum Jubiläum-Festprogramm unter:

• www.150-jahre-spd.de

und zum Willy Brandt-Geburtstag unter:

• www.luebeck-feiert-willy-brandt.de

• www.willy-brandt.de

BRUNO ABRAHAM • MALERMEISTER
INH. THOMAS ABRAHAM

Seit über
bewährter

75

Jahren
Fachbetrieb

- ▶ Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten
- ▶ Fassadenbeschichtungen
- ▶ Teppich- und PVC-Verlegung
- ▶ Wärmeverbundsysteme
- ▶ Hochdruckreinigungen

Am Rusch 6 • 23568 Lübeck, Telefon: 0451- 3 27 53
Telefax: 0451- 388 24 60, Mobil: 0171 2076 164

KOMPASS | IMPRESSUM:

IHRE STADTTEILZEITUNG MIT INFORMATIONEN AUS KARLSHOF, ISRAELSDORF UND GOTHMUND. ANZEIGEN UND LESERBRIEFE SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN!

REDAKTIONSSCHLUSS: 5.4.2013

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN KARLSHOF-ISRAELSDORF, HENRI ABLER, KLEINE BURGSTRASSE 6, 23552 LÜBECK, TEL.: 7070197; WOLFGANG NAGEL, AM SCHELLBRUCH 20A, 23568 LÜBECK, TEL.: 38317; MARLIS ZAHN, BUCHENWEG 21, 23568 LÜBECK, TEL.: 393517

AUFLAGE: 3000 EXEMPLARE

BANKVERBINDUNG: SPARKASSE ZU LÜBECK, KTO.-NR.19-953827, BANKLEITZAHL: 230 501 01

DAS LETZTE

Oh, Forstmeisterweg...

Ich ging allein durch uns're Stadt,
die allerhand zu bieten hat.

Die Straßennamen fall'n ins Auge, oh là là.
Faulenhoop, alt und neu,
Sturbusch, Hofweg und Tornei,
doch eine Straße nur ist unverwechselbar:

Oh, Forstmeisterweg, oh, Forstmeisterweg

Schlaglöchrig und mittenlang,
Karlshofs Rückgrat, richtig lang,
verbindest du uns alle hier, oh
Forstmeisterweg.

Du schlängelst dich durch ganz Karlshof,
30er-Zone, gar nicht doof,
bei Fabisch tobt das Leben in der Ladenzeit.
Du führst zur Kirche und zur Tanke
bis zum Waldeingang, oh Danke,
Fast jeder der nach Karlshof muss, nimmt
an dir teil.

Oh, Forstmeisterweg
Oh, Forstmeisterweg, oh, Forstmeisterweg

Schlaglöchrig und mittenlang,
Karlshofs Rückgrat, richtig lang,
verbindest du uns alle hier, oh
Forstmeisterweg.

Wir kennen uns seit Jahren schon,
genauso Tochter auch und Sohn,
seit Generation' finden wir dich wunderbar.
Von ‚Top Kauf‘ rauf bis zum Schellbruch
erklingt nur dieser eine Spruch:

Ja, das ist eine Liebe, die hält hundert Jahr'.

Oh, Forstmeisterweg, oh, Forstmeisterweg

Schlaglöchrig und mittenlang,
Karlshofs Rückgrat, richtig lang,
verbindest du uns alle hier, oh
Forstmeisterweg...!

Text: Knut Peters

(nach der Melodie „Oh, Camps-Élysées“)

AUS DEM ORTSVEREIN

Neuer Vorstand

Auf seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung hat der SPD-Ortsverein Karlshof-Israelsdorf die Vorstandsbesetzung neu gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurden Henri Abler als erster Vorsitzender, Wolfgang Nagel als stellvertretender Vorsitzender, Karsten Lüth als Kassierer und Marlis Zahn als Schriftführerin. Beisitzer sind Christiane Nagel und Frank Nitsch.

Veranstaltungsvorschau für das 2. Halbjahr 2013

07.09.	Fahrradtour
28.09.	Pflanzaktion
24.11.	Bilderreise
04.12.	Punschabend

Lücken nach Baumfällungen

NACHPFLANZUNGEN LASSEN AUF SICH WARTEN

Die Stadtverwaltung hat im vergangenen Winter eine ausgesprochene Aktivität an den Tag gelegt - beim Fällen von Bäumen an Straßenrändern, in Parks, auf Spiel- und Sportplätzen. Karlshof und Israelsdorf wurden diesmal verschont.

In Lübeck sollen laut eines Berichtes der LN zwischen 300 und 500 große Bäume ihr Leben ausgehaucht haben. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Wurzelfäule, Pilze, Stammrisse, Morschungen im Kronenbereich führen dazu, dass die Bäume nicht mehr verkehrssicher sind und somit gefällt werden mussten.

In Karlshof und Israelsdorf wurde im Winter 2011/12 letztmalig gefällt. Viele Bäume fanden ihr schnelles Ende: 2 Linden vor dem Twiehaus, 2 Bäume in der Parkanlage Am Schellbruch („Viereck“), 2 Bäume auf dem Grünstreifen entlang der Trave-münder Allee, 1 Baum auf dem Verkehrsgrün an der Sandberg-Kreuzung sowie mehrere Bäume auf dem Kinderspielplatz an der Eckener Straße. An den stehen gelassenen Stubben sind die abgesägten Bäume auch heute noch gut zu erkennen. Vielleicht gab es in unseren Wohngebieten sogar noch mehr „Baumopfer“, auch in zurückliegenden Jahren. Der SPD-Ortsverein geht davon aus, dass alle Fällungen begründet gewesen

waren. Er hält es jedoch für ausgesprochen wichtig, dass junge, gleichartige Bäume an denselben Stellen nachge-



Stubben am „Viereck“ und innerhalb der Lindenreihe vor dem Twiehaus.

pflanzt werden. Ansonsten käme es zur schleichenden Ausdünnung gewachsener Grünstrukturen; **der „grüne Charakter“ von Karlshof und Israelsdorf muss erhalten bleiben!**

Der SPD-Ortsverein hat die Forderung von Nachpflanzungen an den zuständigen Bereich Stadtgrün und Verkehr schon vor Monaten schriftlich gerichtet. Eine Antwort hierauf oder ein Gesprächsangebot ist bis heute ausgeblieben.

Die Forderung an die Verwaltung wird seitens des Ortsvereins wiederholt - zudem werden die SPD-Bürgerschaftsfraktion und Bausenator Franz-Peter Boden, ggfls. auch Bau- und Umweltausschuss, über die Angelegenheit informiert. ■

Haben Sie Fragen zur Pflegeversicherung... wir informieren Sie kostenlos und helfen Ihnen bei der Antragsstellung.

Ihr ambulanter Pflegedienst

Israelsdorf, Karlshof und St. Gertrud



NEU

Haushaltshilfen

- Hauswirtschaftliche Versorgung über SGB XI
- Behandlungspflege und Grundpflege
- Dementenbetreuung
- Verhinderungspflege (kann stundenweise eingesetzt werden **ohne Abzug** vom Pflegegeld!)
- Familienpflege ...wenn die Weiterführung des Haushaltes wegen Krankheit, Schwangerschaft oder Entbindung nicht möglich ist.



24 Std. Rufbereitschaft

(0451) 70 73 6 72

Arnimstr. 45a · 23566 Lübeck
Tel. (0451) 70 73 6 72
Fax (0451) 69 02 89
www.krankenpflege-lübeck.de

DIE HÄUSLICHE
KRANKENPFLEGE
MARIANNE NITSCH

